



Stadt Tornesch • Postfach 21 42 • 25437 Tornesch

An die Mitglieder des
Hauptausschusses

n a c h r i c h t l i c h
an alle übrigen Ratsfrauen und
Ratsherren sowie bürgerlichen
Mitglieder

**Der Vorsitzende des
Hauptausschusses**

Geschäftsstelle
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Inga Ries
Zimmer: 118 1. Obergeschoss
Telefon: 04122-9572-101
Fax: 04122-9572-111
E-Mail: inga.ries@tornesch.de
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 23.02.2015

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer

öffentlichen Sitzung des Hauptausschusses

am Montag, den 09.03.2015 um 19:00 Uhr im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch,
Wittstocker Str. 7 ein.

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
	Öffentlicher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 16.02.2015	
4	Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse	
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Berichtswesen gemäß Richtlinien	
6.1	Berichtswesen - Ausführung der Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung	VO/15/021
6.2	Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2014	VO/15/008
Die nachfolgenden Tagesordnungspunkte werden nach Maßgabe der Beschlussfassung durch den Ausschuss voraussichtlich nichtöffentlich beraten.		
7	Berichtswesen gemäß Richtlinien	
8	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
9	Beteiligungsverwaltung	
9.1	Berichte aus den Gesellschaften	
9.2	Mögliche Weisungen an die kommunalen Gesellschafter	
10	Abschluss eines Geschäftsversorgungsvertrages mit der Landgesellschaft Schleswig-Holstein mbH	VO/15/026

Mit freundlichen Grüßen,

gez. Verena Fischer-Neumann
Vorsitzende



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/15/021
	Status: öffentlich
	Datum: 22.01.2015
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Roland Krügel
	Bericht im Rat:
Amt für zentrale Verwaltung und Finanzen	Bearbeiter: Sven Reinhold
Berichtswesen - Ausführung der Aufgaben zur Erfüllung nach Weisung	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
16.02.2015	Hauptausschuss

Anzahl der Ordnungsverfügungen: 70 (Vorjahr: 69)

Davon allg. Ordnungs- und Abfallrecht 25 (19)

Davon Obdachlosenrecht 28 (31)

Davon Leichenwesen 5 (6)

Davon Tierschutz/Gefahrhundegesetz 12 (13)

Anzumerken ist, dass gerade im allg. Ordnungsrecht der weitaus größte Teil der Angelegenheiten mündlich bzw. mittels Verwarnungen geklärt werden können, so dass eine schriftliche Ordnungsverfügung nicht erforderlich ist. Die o.g. Zahlen sind daher wenig aussagekräftig.

Durch die hiesige Überwachungskraft für den ruhenden Verkehr wurden im Jahr 2014 insgesamt 1.555 Ordnungswidrigkeiten festgestellt und mit einem Verwarnungsgeld belegt. Die weitere Abwicklung dieser Verfahren obliegt dem Kreis Pinneberg. Seit Oktober 2014 ist diese Kraft auch mit einem mobilen Gerät zur Erfassung dieser Fälle ausgestattet, was die Weitergabe der Daten an die Bußgeldstelle des Kreises und die Beweissicherung (Fotos) erheblich vereinfacht hat. Diese Kraft nimmt seit dem Jahr 2014 auch Überwachungstätigkeiten im Bereich Straßenreinigung und Rückschnitt von Hecken wahr, so dass ein Großteil dieser Fälle mittlerweile unbürokratisch durch persönliche Ansprache oder Hinweiszettel mit Fristsetzung erledigt werden kann.

Auslastung der Obdachlosenunterkünfte 87,56 % (91,22 %)

Zum Stichtag 31.12.2014 verfügte die Stadt Tornesch über ein eigenes Gebäude zur Unterbringung von Obdachlosen und Asylbewerbern. Zudem ist im Dezember 2014 eine vorher vermietete Wohnung in einer städtischen Liegenschaft frei geworden, die nunmehr ebenfalls Flüchtlingen zur Verfügung gestellt werden kann.

Zwei weitere Gebäude wurden bereits im Jahr 2013 von der Landgesellschaft Schleswig-Holstein angemietet. Hierbei handelt es sich um Immobilien, die befristet bis zur Bebauung im Neubaugebiet „Tornesch Am See“ genutzt werden können. Momentan erfolgt Schritt für

Schritt die Räumung dieser Gebäude, so dass einem Abriss im Zuge der dortigen Bautätigkeiten zu gegebener Zeit nichts im Wege steht.

Nachdem Mitte 2013 Asylbewerber verstärkt in einer Pension bzw. über ein externes Immobilienunternehmen untergebracht werden mussten, hat die Stadt Tornesch Ende 2013 von einer Baugenossenschaft insgesamt fünf Wohnungen anmieten können. Hierfür wurde zunächst eine Nutzungsdauer bis Herbst 2015 in Aussicht gestellt. Im selben Quartier sind im Laufe des Jahres drei weitere Wohnungen hinzugekommen. Die Nutzungsdauer konnte zudem bis Herbst 2016 verlängert werden, da sich die Neubaupläne der Wohnungsbaugenossenschaft zeitlich nach hinten verschoben haben. Die Wohnungen sind allesamt belegt. Hinzu kommen vier weitere Wohnungen von Privatpersonen und drei eines gewerblichen Wohnungsanbieters, die im Laufe des Jahres 2014 angemietet wurden.

Die Anzahl der von der Stadt Tornesch untergebrachten Personen hat sich im Jahr 2014 von anfangs 37 Personen auf nunmehr 74 verdoppelt. Dies ist der höchste Stand seit dem Jahr 2002 und hängt im Wesentlichen mit der verstärkten Zuweisung von Asylbewerbern und –bewerberinnen zusammen. Aufgrund der guten Zusammenarbeit mit hiesigen Wohnungsanbietern ist es der Stadt Tornesch gelungen, diese dezentral im Ortsgebiet unterzubringen.

In den Monaten Februar und März 2015 werden sechs weitere Wohnungen hinzukommen. Aufgrund der zu erwartenden Zuweisung von weiteren Flüchtlingen und des mittelfristigen Wegfalls einiger Kapazitäten (s.o.) wird die Stadt Tornesch auch darüber hinaus weiteren Wohnraum vorausschauend anmieten.

Eine Platzreserve besteht durch die mögliche Doppelbelegung von Zimmern mit mehreren Betten. Dies wird nach Möglichkeit aber vermieden, um Konflikten zwischen den Bewohnern vorzubeugen. Die Stadt Tornesch ist bestrebt, weiterhin verstärkt Flüchtlingsfamilien und keine Einzelpersonen aufzunehmen.

Hervorgehoben werden muss das hervorragende Engagement ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger, ohne die eine Betreuung dieses Personenkreises abseits der rein verwaltungstechnischen Abwicklung nicht möglich wäre.

Anzahl der Gewerbeuntersagungen 0 (0)

Im Jahr 2014 wurde keine Gewerbeuntersagung ausgesprochen.

Anzahl der Gaststättenkonzessionen 20 (19)

Von diesen 20 Gaststättenkonzessionen wurden im Jahre 2014 5 neu erteilt.

Sondernutzungen StrWG 66 (62)

Die Anzahl umfasst u.a. Plakatierungsgenehmigungen, Warenauslagen etc.

Sondernutzungsgenehmigungen StVO 16 (27)

Die Anzahl umfasst u.a. Veranstaltungen wie Umzüge, Straßenfeste.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

keine



Mitteilungsvorlage	Vorlage-Nr: VO/15/008
	Status: öffentlich
	Datum: 13.01.2015
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat: Horst Lichte
	Bearbeiter: Katja Koch
Berichtswesen gem. Richtlinien; Sozialdaten zum 31.12.2014	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
23.02.2015	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung
09.03.2015	Hauptausschuss

A: Sachbericht**B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen**E: Beschlussempfehlung****Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung**

Arbeitslosenquote	Juni 2014	Dezember 2014
im Kreis Pinneberg	5,3 %	5,1 %

In Tornesch lag die Anzahl der Arbeitslosen im Jahr 2014 bei durchschnittlich 308 Personen.

Die Entwicklung der Arbeitsmarktlage im Dezember 2014:

Im Kreis Pinneberg waren im Dezember 8.481 Männer und Frauen arbeitslos. Damit ist die Arbeitslosenzahl zwar um 136 Personen zum Vormonat gestiegen. Der Dezemberanstieg ist aber wesentlich geringer als im Vorjahr ausgefallen.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Zahl um 557 Personen abgenommen. Die Arbeitslosenquote ist von 5,0 % im Vormonat auf 5,1 % gestiegen.

Von den insgesamt 8.481 Arbeitslosen betreute die Agentur für Arbeit (Arbeitslosenversicherung) im Dezember 3.148. Damit ist die Zahl um 52 Personen gegenüber dem Vormonat gestiegen. Es waren 363 Personen weniger als vor einem Jahr bei der Arbeitsagentur gemeldet.

Beim Jobcenter (Grundsicherung) waren 5.333 arbeitslose Männer und Frauen registriert. Dies waren 84 Personen mehr als im November. Gegenüber dem Vorjahresmonat ging die Zahl um 194 Personen zurück.

(Quelle: Auszug aus dem Internet: www.jobcenter-kreis-pinneberg.de)

Übersicht über Sozialhilfeleistungen des Jahres 2013 (auszugsweise)

Sozialleistung/ Hilfeart	Fallzahlen (Vorjahr) 31.12.13	Fallzahlen 31.12.2014	Personen 31.12.2014	Männl.	Weibl.	Kosten (Vorjahr) 01.01.- 31.12.13 €	Kosten 31.12.2014 €
Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	80	88	102	49	53	378.281,04	410.997,80
Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen	12	12	12	3	9	85.400,86	89.914,93
Hilfe zur Pflege innerhalb von Einrichtungen	49	49	49	19	30	671.997,47	702.591,84
Wohngeld/ Lastenzuschuss	11	11	-----	-----	-----		
Wohngeld/ Mietzuschuss	104	103	-----	-----	-----		

Erläuterungen:**Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung**

Aufgrund des demographischen Wandels sind die Fallzahlen im Bereich Grundsicherung weiterhin steigend. Dementsprechend kam es im Jahr 2014 zu einer Kostensteigerung von ca. 33.000,00 €.

Ein weiterer Grund für die Kostensteigerung ist die Erhöhung der Regelsätze zum 01.01.2014.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Zurzeit werden in Tornesch 33 Fälle (36 Personen) betreut, die Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem 3. Kapitel des Zwölften Buches Sozialgesetzbuch (SGB XII) erhalten.

Die Kosten der Hilfe zum Lebensunterhalt beliefen sich in Tornesch im Jahr 2014 auf insgesamt 230.369,43 €.

Auch hier ist die Kostensteigerung in Höhe von 19.205,10 € im Vergleich zum Jahr 2013 genau wie bei der Grundsicherung u. a. auf die Anhebung der Regelsätze zurückzuführen.

Betreuung von Asylbewerbern

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge teilte in seiner Prognose vom 18.09.2014 mit, dass bis einschließlich August 2014 insgesamt 99.592 Asylersanträge eingegangen sind.

Unter der Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung der Zugangszahlen und der Tatsache, dass in den letzten Jahren stets von September bis November die höheren Zugangszahlen zu verzeichnen waren, wird in diesen Monaten mit einem Zugang von etwa 25.000 monatlich unterzubringenden Asylsuchenden (Erstantragstellern) gerechnet werden.

Im Jahr 2015 ist von einem Zugang von 200.000 Erst- und 30.000 Folgeantragstellern auszugehen.

In Schleswig- Holstein wurden im Jahr 2014 insgesamt 7.361 Asylbewerber aus der Landesunterkunft auf die Kreis und Kreisfreien Städte verteilt.

Die Stadt Tornesch hat zurzeit 32 Asylfälle mit insgesamt 72 Personen. Dies sind 8 Fälle und 35 Personen mehr als im Dezember 2013.

Die Kosten nach dem Asylbewerberleistungsgesetz betragen im Jahr 2014 für die Tornescher Asylbewerber insgesamt 316.175,94. Das entspricht im Vergleich zum Jahr 2013 einer Kostensteigerung in Höhe von 108.634,05 €.

Insgesamt werden vom Sozialamt Tornesch zurzeit 270 Asylbewerber (154 Fälle) für den Bereich Tornesch, Uetersen, Moorrege und Haseldorf betreut. Das sind 107 Personen (50 Fälle) mehr als im Dezember 2013.

Das entspricht einer Steigerungsrate von 65% bei den Personen und 48% bei der Fallzahl.

Seit der interkulturellen Woche der VHS Tornesch-Uetersen im vergangenen Jahr besteht in Tornesch das Sprachcafé „Come TO gether“, welches ehrenamtlich betrieben wird.

Jeden Freitag treffen sich im Stadtteilbüro in der Zeit von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr interessierte Bürger und Asylbewerber, die den interkulturellen Dialog suchen.

Zurzeit treffen sich dort regelmäßig 22 ehrenamtliche Helfer und ca. 20 betreute Asylbewerber. Es melden sich jedoch täglich neue Helfer und Flüchtlinge, die im Sprachcafé herzlich willkommen geheißen und zu den Treffen eingeladen werden.

Es gibt derzeit 2 Farsi und 2 arabisch sprechende Dolmetscher, die bei Kommunikationsschwierigkeiten behilflich sind.

Die Ehrenamtlichen, die dazu beitragen, dass sich die in Tornesch und Uetersen lebenden Asylbewerber und Migranten willkommen fühlen und integrieren, helfen unter anderem bei Behördengängen, Hausaufgabenbetreuung, Arzt- und Krankenhausterminen, Einkäufen.

Zusätzlich wurde mittlerweile Kontakt zum Diakonieverein Migration aufgenommen, um zu klären, inwieweit seitens der Diakonie eine Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer bei der Koordination der Hilfen und Bedarfe vor Ort erfolgen kann.

Herr Fischer, Leiter des Diakonievereins Migration informierte bei seinem Besuch am 09.01.15 die anwesenden Asylbewerber und Sprachpaten über die Beratungs- und Betreuungsangebote des Diakonievereins Migration sowie der Beratungsstellen in Pinneberg, Uetersen, Elmshorn, Wedel, Halstenbek und Quickborn.

Etliche Teilnehmer des Sprachcafés besuchen die Deutschkurse der VHS Tornesch-Uetersen.

Zurzeit findet ein Vorbereitungskurs mit 100 Unterrichtsstunden mit ca. 24 Flüchtlingen aus den Städten Tornesch und Uetersen und der Gemeinde Moorrege statt. Die Teilnahme an dem Kurs wird aus Landesmitteln finanziert.

Außerdem bot die VHS im Herbstsemester 5 Kurse mit 62 Teilnehmern (2 Frauenkurse mit jeweils 26 Unterrichtseinheiten, 3 Sprachkurse mit jeweils 52 Unterrichtseinheiten an). Die Teilnehmer müssen bei diesen Kursen die Hälfte der Kursgebühr selber tragen.

Für das Frühjahrssemester (Februar bis Juni 2015) sind erneut 2 Frauenkurse, 5 Sprachkurse und 1 Alphabetisierungskurs für Flüchtlinge geplant.

Des Weiteren bereitet die VHS derzeit einen Workshop mit einer Dozentin vom Flüchtlingsrat für ehrenamtliche und interessierte Bürger vor, welcher Ende März stattfinden soll.

Problematisch stellt sich nach wie vor die Unterbringung der zugewiesenen Asylbewerber dar.

Aufgrund der hohen Anzahl von Asylsuchenden, kommt es zurzeit zu sehr kurzen Verweilzeiten (10 bis 14 Tagen) in der zentralen Erstaufnahmeeinrichtung in Neumünster.

Die Flüchtlinge werden innerhalb kürzester Zeit an die Kommunen übergeben, ohne dass das Asylverfahren hinreichend auf den Weg gebracht werden kann und die Asylbewerber wenigstens etwas Deutsch gelernt haben.

In Tornesch sind momentan 89 Personen untergebracht (auch Personen, die keine Leistungen mehr nach dem Asylbewerberleistungsgesetz erhalten, sondern nach dem SGB II).

Die Zuweisungsquote ist somit gerade erfüllt, so dass ab Februar wieder mit neuen Zuweisungen zu rechnen ist.

Ab Februar werden erfreulicherweise voraussichtlich sechs weitere Wohnungen der Fa. Semmelhaack angemietet. Zusätzlich stehen eine städtische Wohnung sowie drei Zimmer für Einzelpersonen zur Verfügung.

Außerdem wird derzeit der Ankauf bzw. die Anmietung weiterer Objekte geprüft.

Für die nächsten Zuweisungen ist die Stadt Tornesch, was die Unterbringung der Asylbewerber betrifft, im Verhältnis zu anderen Kommunen relativ gut aufgestellt.

Damit die Bereitschaft der ortsansässigen Wohnungsbaunternehmen weiterhin bestehen bleibt und der Integrationsprozess von Anfang an positiv verläuft, ist es sehr wichtig, dass eine gute Betreuung in den Wohnquartieren erfolgt. Das Ansinnen der Landesregierung, die Betreuungspauschale für Asylbewerberinnen und Asylbewerber zu erhöhen, ist zu begrüßen. Nach ersten Informationen soll die vierteljährliche Pauschale von 63,91€ auf 90,00 €/ Person angehoben werden. Die bisherige Pauschale wird derzeit vollen Umfanges an den Diakonieverein Migration durchgeleitet, weil der Kreis Pinneberg diesen vertraglich mit der Betreuung beauftragt hat. Gegenwärtig wird geprüft, ob der Erhöhungsbetrag den Kommunen über den Kreis Pinneberg direkt zugeleitet wird, da diese Mittel dringend für die Einstellung einer Fachkraft zur Unterstützung und Koordination der ehrenamtlichen Tätigkeit benötigt wird. Der Diakonieverein Migration sollte künftig ausschließlich mit der Beratung im Asylverfahren und in schwierigen Einzelfällen beauftragt werden.

Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen

Im Bereich der Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen sind die Fallzahlen unverändert auf Vorjahreshöhe.

Die gleichbleibende Zahl täuscht jedoch über den tatsächlichen Arbeitsumfang für die Leistung hinweg, da gerade bei den Fällen innerhalb von Einrichtungen viele Zu- und Abgänge zu verzeichnen sind, die erheblichen Arbeitsaufwand verursachen. Anders als in der Vergangenheit ist auch vermehrt der vorrangige Einsatz von Vermögen zu prüfen. Oftmals sind Sicherungshypotheken zu beantragen. Antragsteller beurteilen die Verpflichtung zum Einsatz des Vermögens oft anders, so dass auch in diesem Bereich sehr häufig Widerspruchsverfahren zu bearbeiten sind.

Künftig ist jedoch auch im Rahmen der Hilfe zur Pflege außerhalb von Einrichtungen mit einer Fallzahlsteigerung zu rechnen, da auf dem Gelände Tornesch am See ein inklusives Wohnquartier unter anderem für Senioren und Behinderte geschaffen werden soll.

Es ist davon auszugehen, dass die Bewohner der Anlage z. B. auf die Hilfe eines ambulanten Pflegedienstes angewiesen sind. Sofern die Kosten für den Pflegedienst nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen bezahlt werden können, sind diese dann ggf. aus Mitteln der Sozialhilfe zu erbringen.

Wohngeld

Die Fallzahlen bei Wohngeld sind weiterhin konstant. Jedoch besteht nach wie vor eine zusätzlich hohe Arbeitsbelastung durch den fortlaufenden Datenabgleich über die Einkünfte der Wohngeldbezieher. Leider musste die Bearbeitung wegen der vorrangigen Bearbeitung von Ermäßigungsanträgen für Kindergartengebühren hintenangestellt werden. Im Zuge der Schaffung einer weiteren Personalstelle u.a. im Zusammenhang mit der Fallsteigerung im Bereich des Asylbewerberleistungsgesetzes soll hier Abhilfe geschaffen werden.

Wohngeldzahlungen 01.01. - 31.12.2014 für die Stadt Tornesch

Monat	Kosten Mietzuschuss	Fälle	Kosten Lastenzuschuss	Fälle	Gesamt	Fälle
Januar	14.257,00 €	100	1.730,00 €	10	15.987,00 €	110
Februar	14.380,00 €	104	1.752,00 €	10	16.132,00 €	114
März	15.041,00 €	108	1.741,00 €	10	16.782,00 €	118
April	15.461,00 €	109	2.145,00 €	10	17.606,00 €	119
Mai	14.367,00 €	110	1.669,00 €	9	16.036,00 €	119
Juni	15.454,00 €	108	4.551,00 €	11	20.005,00 €	119
Juli	13.750,00 €	95	3.639,00 €	11	17.389,00 €	121
August	14.991,00 €	99	2.081,00 €	9	17.072,00 €	122
September	13.233,00 €	103	2.761,00 €	12	15.994,00 €	118
Oktober	12.963,00 €	99	3.195,00 €	12	16.158,00 €	113
November	11.968,00 €	101	3.044,00 €	13	15.012,00 €	116
Dezember	12.451,00 €	103	2.949,00 €	13	15.400,00 €	120
Gesamt	168.316,00 €	Ø 103	31.257,00 €	Ø 11	199.573,00 €	114

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:
keine



Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	VO/14/944-1
	Status:	öffentlich
	Datum:	03.03.2015
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Marion Grün
Bau- und Planungsamt	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Marion Grün
Umbau und energetische Optimierung der Alten Ahrenloher Schule zum Dorfgemeinschaftshaus/-treff		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
09.03.2015	Hauptausschuss	

A: Sachbericht**B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

D: Finanzielle Auswirkungen**E: Beschlussempfehlung****Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung**

Die Angelegenheit wurde zuletzt am 03.11.2014 im Bau- und Planungsausschuss beraten. Seinerzeit wurde die Verwaltung beauftragt, die Planung fortzusetzen und die Maßnahme bei der AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest anzumelden.

Die Anmeldung bei der AktivRegion ist zwischenzeitlich erfolgt. Die Zeitschiene für den Eingang des formalen Antrages auf Gewährung der Mittel sah - in Absprache mit der AktivRegion - bisher einen Korridor bis zum 31.03.2015 vor. Mit Schreiben der AktivRegion vom 26.02.2015 ist der letztmögliche Antragstermin nun auf den 27.03.2015 vorverlegt worden. Die in Aussicht stehenden Mittel sollen aus dem Programm GAK „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ fließen. Die Förderquote beträgt dabei 75% der zuwendungsfähigen Bruttokosten max. 750.000,-€.

Grundsätzlich stellt dies kein Problem dar, da die Planung nach Erhalt der bislang noch ausstehenden Aussage der Denkmalschutzbehörde in der ersten Märzwoche abgeschlossen werden konnte. Voraussetzung für eine wirksame Antragstellung ist jedoch ein Beschluss der Stadt, dass die Finanzierung der Maßnahme grundsätzlich gesichert ist und einer Umsetzung der Maßnahme in dem benannten Umsetzungszeitraum nichts entgegensteht.

Die nächste Sitzung des Bau- und Planungsausschusses ist jedoch erst für den 30.03.2015 terminiert. Insofern muss zur Fristwahrung entweder eine Entscheidung durch ein anderes Gremium erfolgen oder eine Sondersitzung des Bau- und Planungsausschusses einberufen werden.

Das mit Vorlage vom 03.11.2014 vorgestellte grundsätzliche Sanierungskonzept wurde mittlerweile durch das das pbv-Planungsbüro detailliert. Die genauen Ausführungen sind in

der Anlage dargestellt. Entsprechend der vorgesehenen Maßnahmen wurde eine Kostenberechnung erstellt, die alle entstehenden Kosten enthält. Es wurde sowohl im Erläuterungstext, als auch in der Kostenberechnung eine nach Sanierungsbereichen aufgeteilte Darstellung gewählt, um eine größtmögliche Transparenz zu erreichen. Einrichtungsgegenstände sind in den Kostenpositionen nicht enthalten.

Die reinen Sanierungskosten für die Gebäudesubstanz und die Außenanlagen einschließlich der Honorarkosten belaufen sich auf 428.326,69 € brutto. Dabei wurden alle Maßnahmen in denkmalgerechter Ausführung geplant. Zwar handelt es sich bei dem Gebäude nach bisherigem Recht nur um ein einfaches Kulturdenkmal, mit Inkrafttreten des neuen Denkmalschutzgesetzes am 30.12.2014 ist die Unterscheidung zwischen einfachem und eingetragenen Kulturdenkmal jedoch entfallen. Nach Aussage der zuständigen Denkmalschutzbehörde beim Kreis Pinneberg ist die Erfassung aller Denkmäler im Kreis Pinneberg noch nicht abgeschlossen, so dass keine konkrete Aussage zu den Sanierungsmaßnahmen getroffen werden kann. Nach vorläufiger Feststellung des Landesamtes für Denkmalpflege wird jedoch zumindest das Hauptgebäude als Denkmal eingestuft werden. Inwieweit auch der Bunker als Kulturdenkmal geführt wird bleibt noch abzuwarten. Bei einem Ortstermin mit der Denkmalschutzbehörde des Kreises im letzten Jahr wurden die geplanten Instandsetzungsmaßnahmen jedoch seitens des Denkmalamtes grundsätzlich befürwortet, da ein Ziel der Sanierung der Erhalt des typischen Charakters des Gebäudes ist.

Zusätzlich zu den o.g. Kosten für die Sanierung und nutzungsspezifischen Umgestaltung der Außenanlagen fallen die Kosten für die Sanierung der Entwässerungsanlagen und Grundleitungen des Gebäudes in Höhe von 53.344,53 € brutto an. Diese Maßnahmen sind unabhängig von der Sanierung der Räume in jedem Fall aufzuwenden, da die vorhandenen Grundleitungen stark beschädigt sind. Da die Wohnungen in dem Gebäude weiterhin genutzt werden ist die Instandsetzung der Entwässerung zwingend erforderlich.

Zu C: Prüfungen

1. Umweltverträglichkeit
entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung
entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Wie bereits in der Vorlage VO/14/944 dargestellt stehen aus den Haushaltsjahren 2013 und 2014 ca. 250.000,-€ zur Verfügung. Die nach Erhalt der Förderzusage noch fehlenden Haushaltsmittel müssen im Nachtrag bereitgestellt werden. Die Sanierungskosten sind im Sachverhalt dargestellt, es wird eine 75% Förderung der Bruttokosten beantragt, sprich 321.245,02 €.

Über die Folgekosten der Nutzung kann derzeit noch keine Aussage getroffen werden. Einsparungen bei den Energiekosten sind zu erwarten.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Hauptausschuss bzw. Bau- und Planungsausschuss beschließt die Umsetzung der Sanierungsmaßnahme im Jahr 2015 und beauftragt die Verwaltung die notwendigen Anträge über die AktivRegion Pinneberger Marsch und Geest mit folgender Aussage zu stellen:

- Die Finanzierung der Maßnahme ist grundsätzlich gesichert.
- Einer Umsetzung der der Maßnahme im Umsetzungszeitraum bis Ende 2015 steht „nichts im Wege“.

Zur Sicherung der Gesamtfinanzierung werden die Einnahmen aus der Zuwendung und die noch fehlenden Haushaltsmittel im Nachtragshaushalt 2015 bereitgestellt.

gez.
Roland Krügel
Bürgermeister

Anlage/n:

- A 1 Sanierungskonzept
- A 2 Schadenskartierung
- A 3 Systemschnitte
- A 4 Grundriss mit Aufteilung Sanierungsbereiche
- A 5 Energetische Berechnung
- A 6 Vorentwurf Außenanlage
- A 7 Kostenberechnung
- A8 a/b Materialbeispiele Innen/ Außen
- A 9 Stellungnahme der LAG vom 25.02.2015

Sanierung der ehemaligen Dorfschule Ahrenlohe

Die Klassenräume der ehemaligen Dorfschule in Ahrenlohe aus den Jahren 1882 und 1897 wurde von Ende 2013 bis Dezember 2014 in großen Teilen geräumt. Putze, Fußböden, Elektroleitungen sowie Heizkörper wurden rückgebaut und demontiert. Im Zuge dieser Arbeiten sind am Gebäude verschiedene Prüfungen und Untersuchungen zur Bausubstanz durchgeführt, dokumentiert und in einen Schadensplan übertragen worden, der nun als Grundlage für die Sanierung verwendet werden soll.

Als weitere Grundlage für die Sanierungsplanung gilt die zukünftige Nutzung des Gebäudes bzw. vorerst die Nutzung der zwei ehemaligen Klassenräume als wesentlich anzusehen. Daher ist eine bedarfsgerechte und der als einfaches Kulturdenkmal ausgewiesenes Gebäude entsprechende Planung und Sanierung durchzuführen. Im Vorfeld der Aufstellung des Konzeptes sind dazu verschiedene Nutzungsbedingungen durchgespielt worden, um insbesondere zu den Fragen der Energieeinsparung und der raumklimatischen Verhältnisse vor, während und nach der Nutzung, eine optimale Synergie zu schaffen.

Zu dem vorliegenden Sanierungskonzept wurde der zu sanierende Teil des Objektes in drei Bereiche unterteilt. Die Wohnungen, insbesondere die Wohnung im Obergeschoss bleiben von allen Planungen unberührt.

Sanierungsbereich I:

Raum I. ist der erste Klassenraum aus dem Jahr 1887.

Die zukünftigen Nutzer sollen sein:

- eine Theatergruppe
- eine Kindergruppe
- eine Juniorengruppe
- eine Gesangsgruppe und
- eine Dekorationsgruppe

Sanierungsbereich II:

Raum II ist der zweite Klassenraum aus dem Jahr 1897. Die zukünftigen Nutzer sind die Jugendfeuerwehr mit wöchentlichen Vorstandstreffen und 14-tägigen Gruppentreffen.

Sanierungsbereich III:

Kleiner Anbau mit Schlepptdach von ca. 1962. Die von außen zugängliche WC-Einrichtung soll bestehen bleiben und in einem Teil barrierefrei umgestaltet werden.

Baubeschreibung und Sanierungsmaßnahmen

Gesamtes Gebäude:

Zur Eindämmung des Feuchtigkeitseintrages an erdberührten Bauteilen ist es vorgesehen, das Gebäude von außen freizulegen und abzudichten. Um die Feuchtigkeit nachhaltig zu minimieren, soll eine Ringdrainage verlegt und an den Regenwasserkanal angeschlossen werden. Zusätzlich wird als bodengleicher Abschluss ein ca. 20 bis 30 cm breiter Streifen mit Kies eingerichtet, um den Spritzwasserantrag auf den unteren 40 cm des Mauerwerks zu reduzieren. In diesem Streifen ist auch eine Fugensanierung vorgesehen.

Sanierungsbereich I:

In diesem älteren Teil befindet sich das Innenmauerwerk in einem der Bauzeit entsprechend gutem Zustand und muss nur vereinzelt ausgebessert werden. Das Sanierungsmaterial wird infolgedessen der vorgefundenen Parameter ausgewählt. Dies betrifft hauptsächlich die Rohdichte der Ziegel und die Zusammensetzung des Mörtels.

Die Wände sollen anschließend mit einem Lehmputz verputzt und eine mineralische Beschichtung erhalten. Damit wird gewährleistet, dass die entstehende Nutzungsfeuchtigkeit aufgenommen und zeitverzögert wieder abgegeben werden kann. Die zweischalige Außenwand wird in der Luftschicht mit einem natürlichen Dämmstoff ausgeblasen und gedämmt.

Die Fenster sollen nach historischem Vorbild in Holz zweiflügelig ausgeführt werden und ein zu öffnendes Oberlicht erhalten.

Der vorhandene Fußboden ist nicht mehr tragfähig und für die Nutzung unzureichend. Vorgesehen ist der Einbau einer 15 cm starken Betonplatte mit anschließender Holzunterkonstruktion als Dämmebene sowie einer quer verlegten Holzschalung aus Nadelholz. Als optische Abgrenzung eines möglichen kleinen Bühnenbereiches ist auch eine Längsverlegung der Dielen vorgesehen und mit der Lichtplanung abzustimmen. Die vorgesehene Dämmung wird zweilagig überlappend aus natürlichem Material ausgeführt.

Zur Beheizung des Raumes ist es vorgesehen, den Wärmestrom möglichst dicht an den Wänden zu führen. Hier sollen Unterflurheizungen verwendet werden. Somit wird auch dem optischen Eindruck eines Klassenraumes aus dem späten 19. Jahrhundert entsprochen, in dem keine schweren Radiatoren unterhalb der Fenster installiert waren. Die bestehende Heizzentrale wird den energetischen Anforderungen angepasst und in den Dachraum verlagert, so dass in diesem Raum Fläche gewonnen und zugleich den brandschutzrechtlichen Vorgaben Rechnung getragen wird.

Sanierungsbereich II:

Dieser 1897 angebaute Gebäudeteil enthält den Erschließungsbereich mit Zugang zum Schulhof und grenzt an die ehemalige Außenwand. Die noch im Original vorhandene Eingangstür soll überarbeitet, aber im Grunde so bestehen bleiben. Alle Türen werden durch ein transpondergesteuertes Schließsystem ergänzt.

Insgesamt wird die bisherige Erschließungszone verkleinert, um so einen Büro- und Teeküchenbereich einrichten zu können. Der gesamte Bereich erhält im Gegensatz zu den Klassenräumen einen Fliesenbelag. Und um diesen Gebäudeteil barrierefrei erreichen zu können, soll eine mobile Rampe angeschafft werden, die im Bedarfsfall auf die vorhandenen Treppenstufen montiert werden kann.

Im flankierenden Klassenraum II. (Jugendfeuerwehr) ist teilweise eine aufwändige Mauerwerkssanierung erforderlich, diese wird entsprechend dem Sanierungsbereich I. mit angepassten Materialien umgesetzt. Fenster, Beheizung, Fußboden und Putze werden ebenfalls analog der geplanten Sanierungsmaßnahmen für Raum I. sorgfältig vervollständigt. Um zu zeigen, dass die Räume mit einem Ofen beheizt worden sind, planen wir den beim Rückbau freigelegten Kaminzug nicht wieder zu verputzen, sondern als sichtbares Element im Rohzustand zu belassen.

Ein weiteres Detail aus früheren Sanierungsphasen ist ein Stahlträger unterhalb der Holzbalkendecke, der bis 2013 oberhalb der abgehängten Decke nicht sichtbar gewesen ist und zukünftig die verschiedenen Bauphasen erlebbar macht.

Im Vorfeld einer Wanddämmung ist es hier auch erforderlich, einen Teil des Außenmauerwerks unter den Fenstern auszutauschen. Klinkerformat, Optik und Fugenbild sind an den Bestand angepasst.

Sanierungsbereich III:

Der Anbau soll in seiner Einfachheit bestehen bleiben. Zum Schulhof hin wird weiterhin das Herren-WC bestehen, auf der Rückseite wird für das Damen-WC eine Barrierefreiheit geschaffen. Der Höhenunterschied von ca. 16 cm wird mit einer Rampe ausgeglichen.

Fliesen und Sanitärobjekte sollen einfach gehalten werden.

Die Warmwasserversorgung erfolgt dezentral. Auf Grund der Kubatur des Anbaus ist eine energieoptimierte Dämmung nur eingeschränkt möglich und wegen seiner Zugangssituation auch nicht sinnvoll. Das Dach enthält einige Durchfeuchtungen und muss saniert werden.

Um eine konstante Temperierung zu erhalten, ist hier eine Wandheizung vorgesehen, die zentral regelbar sein wird.

Türen und Fenster werden in Holz ausgeführt und passen sich dem Bestand an.

Außenanlage:

Die bestehende wassergebundene Decke auf dem Schulhof soll auch zukünftig als wesentliche Platzbefestigung dienen. Nur in einem Bereich um das Gebäude ist eine Befestigung mit farbig angepasstem Pflaster vorgesehen. Um insgesamt optisch ein gleiches Bild zu erreichen, sollen die vorhandenen Betonplatten der Wege um das Gebäude ausgetauscht werden. Das vorhandene Pflanzbeet vor dem Nebengebäude wird etwas verkleinert und kommt somit dem „Schulhof“ zugute.

Ein wichtiges Gestaltungselement auf dem Schulhof wird die neue „Dorflinde“ werden, die mittig im Übergangsbereich von der Pflaster- zur Splittfläche gepflanzt wird und mit einer Rundbank umrahmt wird. Der Schulhof soll damit als neuer Dorfplatz dienen, auf dem sich getroffen und geklönt werden kann.

Durch eine Hecke werden der Bolzplatz und der zukünftige Grillplatz optisch abgetrennt. In das gesamte historische Konzept kann die bestehende Buchsbaumhecke sowie der ehemalige und in seinen wesentlichen schützenswerten Bestandteilen erhaltene Schulgarten eingebunden werden. Das Nebengebäude wird weiterhin durch die Mieter und die Waldjugend genutzt und ist nicht Bestandteil der Sanierung.

Auf dem Vorplatz sollen zwei PKW-Stellplätze für Rollstuhlfahrer/innen extra ausgewiesen werden. Für Radfahrer werden Anlehnbügel aufgestellt. Des Weiteren ist eine sicherere Ausleuchtung des Schulhofes, des Eingangsbereiches, des WC-Gebäudes und der Wege vorgesehen.

Anlagen:

- Schadenskartierung (Erdgeschoss- und Fassadenbetrachtung) mit Ergänzungen von Jan. 2015
- Systemschnitte Gebäude - Plan S01
- Grundriss mit Aufteilung in Sanierungsbereiche - Plan E01
- Gegenüberstellung Primärenergiebedarf Ist-Zustand / Nach der Sanierung
- Vorentwurf Außenanlage - Plan A01
- Kostenberechnung
- Materialbeispiele

Ehemalige Dorfschule Ahrenlohe Erdgeschoss - und Fassadenbetrachtung

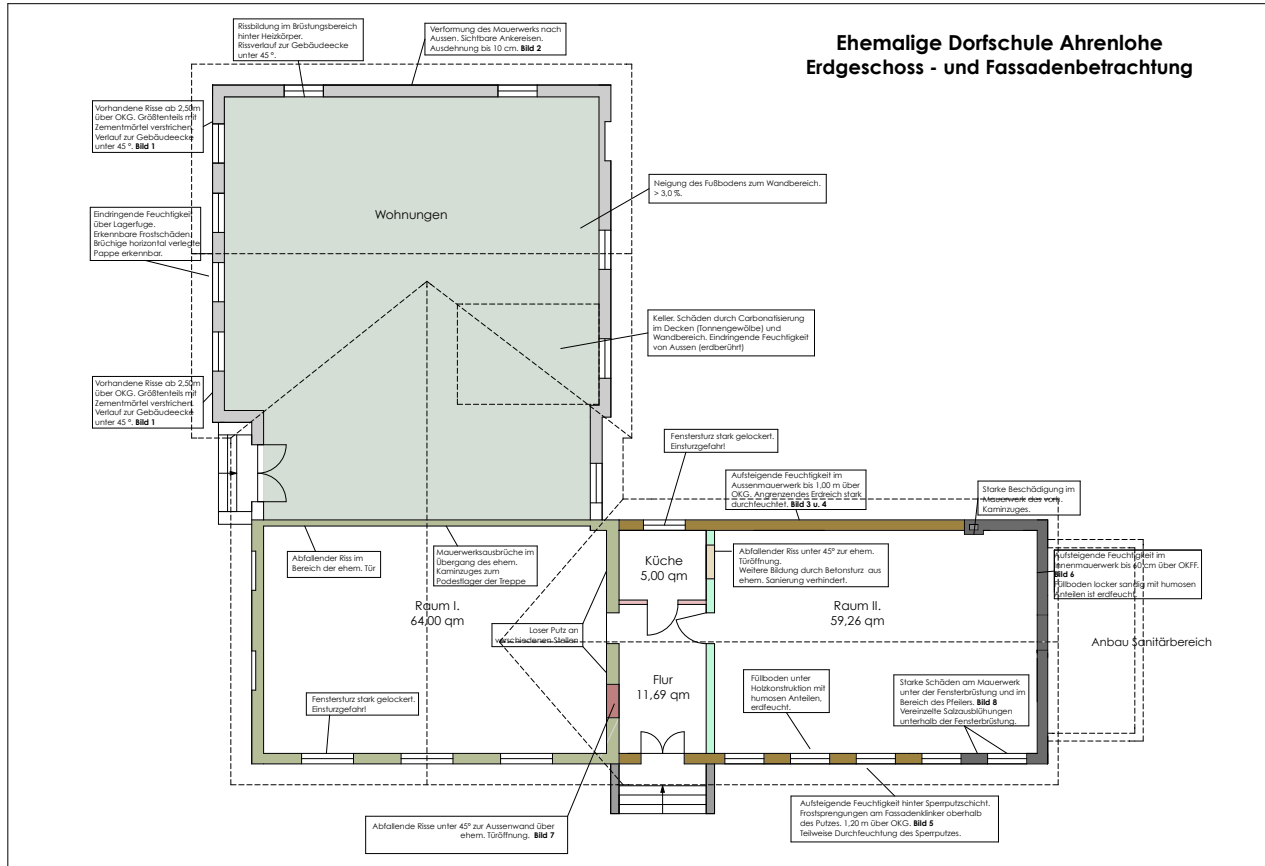


Bild 1
Südost - Fassade
Vorhandene Risse an den Gebäudeecken im Verlauf vom Traufpunkt / Auflagerbereich der Fußfette unter 45° zum Fenstersturz. Die Risse wurden mehrfach saniert. Die Verbundebene ist aber gelöst. Schwaches Adhäsionsversagen. Mögliche Ursache sind Zwängungsspannungen im Systemaufbau.

Bild 2
Südwest - Fassade
Auswölbung im Mauerwerk ohne erkennbare starke Rissbildung. Im Sockelbereich wurde ein Eisenanker eingesetzt. Dieses deutet auf eine frühe Verformung hin. Mögliche Ursache sind Zwängungsspannungen im Systemaufbau.

Bild 3
Südwest - Fassade Anbau (Bereich Küche und Raum I)
Das Mauerwerk zeigt starke Durchfeuchtungen durch aufsteigende Feuchtigkeit bis zu einem Meter über Gelände. Durch die "Innenhoflage" kann das Mauerwerk nicht abtrocknen und es kommt im Sockelbereich zu Moosbildung.

Bild 4
Südwest - Fassade Anbau (Bereich Küche und Raum I)
Aufgrabung im Fundamentbereich. Keine Abdichtung gegen Erdfeuchte vorhanden. Der Spritzwasserbereich ist extrem feucht, ebenso das Fundamentmauerwerk. Die Lüftungsöffnung ist nicht in Funktion.



Bild 5
Nordost-Fassade (Anbau Raum II)
Aufsteigende Feuchtigkeit ist durch den vorh. Sperrputz gehindert im unteren Bereich sich der Umgebungsfeuchtigkeit anzupassen. Erhöhte Wasserzunahme oberhalb des Putzes führt zu Frostsprengung im Mauerwerk.

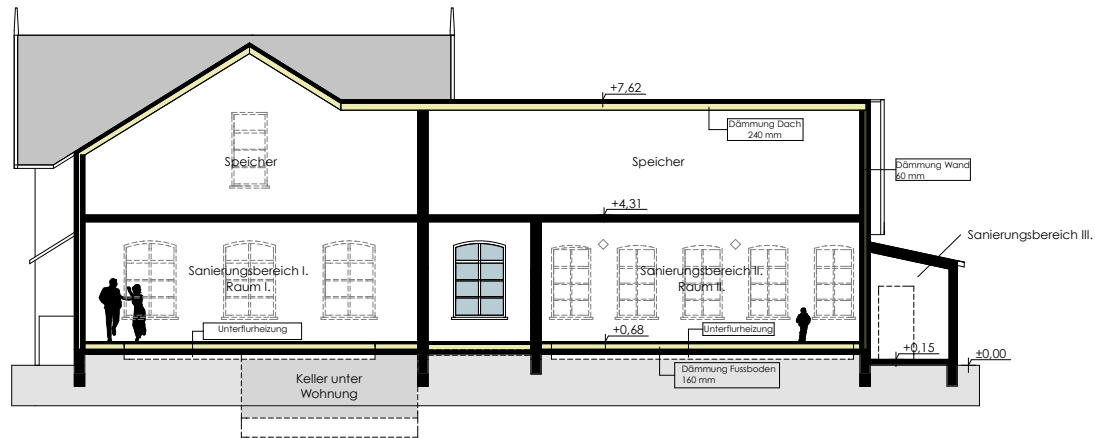
Bild 6
Nordseite Raum I (Übergang zum nicht betrachteten Sani-Anbau)
Aufsteigende Feuchtigkeit im Innenmauerwerk. Die organoleptische Betrachtung des Füllbodens in diesem Bereich ergab eine hohe Erdfeuchtigkeit in diesem Bereich.

Bild 7
Ehemalige Aussenwand (Übergang Flur zu Raum II)
Das Mauerwerk zeigt starke Rissbildungen die teilweise verstrichen sind. Hohes Adhäsionsversagen in Folge von Spannungen im System.

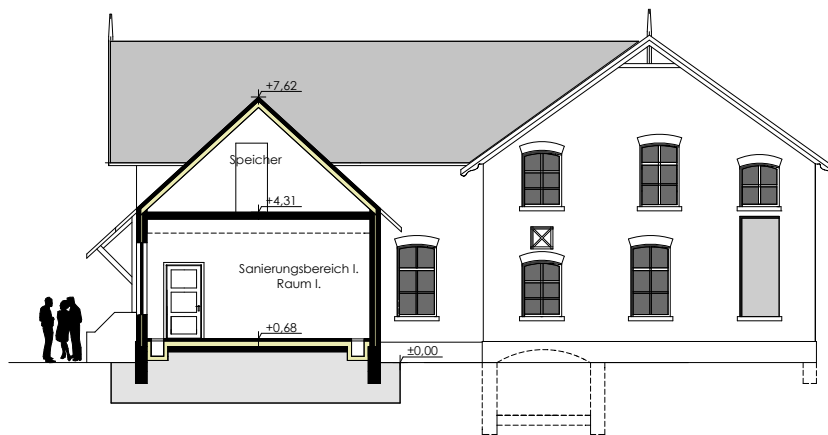
Bild 8
Fensterbrüstung im Anbau von 1922.
Lager- und Stoßfugen fehlerhaft mit sehr hohem Sandanteil. Keine statische Funktion.

- Nicht ausreichend untersuchtes Mauerwerk. Sichtbare Risse und Schäden durch Feuchtigkeit
- Aussenwände erster Bauabschnitt Sichtbare Risse
- Zweischaliges Mauerwerk zweiter Bauabschnitt Überwiegend Schäden durch Feuchtigkeit
- Dritter Bauabschnitt. Dattierung durch vorh. Pläne auf 1922 Sichtbare Risse und Schäden durch Feuchtigkeit
- Später eingesetzte Trennwand aus Ziegel Substanzschäden, Lagerfugen porös
- Erster Zugang zu Raum II. Aufmauerung bis 95 cm ü.OKFF mit KS Steinen. Starke Rissbildung über Betonsturz.
- Vermutlich ehem. Ausgang zum Schulhof. Ausmauerung mit Ziegel. Starke Rissbildung über Sturz.
- Eingesetzte Wand aus Porenbeton-Blocksteinen. Keine Verbindung zum bestehenden Mauerwerk.
- Wdhenteil. Rissbildung im Innenmauerwerk. Extreme Abbrüche und Versackungen im Fußboden. Kellerraum mit starken Versatzungsschäden.

BAUVORHABEN	SANIERUNG DER EHEM. DORFSCHULE IN AHRENLOHE	
BAUHERR / UNTERSCHRIFT	STADT TORNESCH WITTSTOCKER STRASSE 7 25436 TORNESCH	
ENTWURFSVERFASSER / INGENIEUR	pbv-Planungsbüro - BÜRO FÜR BAUKULTUR - Ulrich C. Völkmann Willhöden 54 22587 Hamburg Tel.: 040-87082 962 Fax: 040-87082 963	DATUM: 25.01.2015
PLANUNGSSTUFE	SCHADENSKARTIERUNG	GEZEICHNET: pbv
PLANITITEL	ERDGESCHOSS - UND FASSADENBETRACHTUNG	GEPRÜFT:
		MASSSTAB: 1 : 100
		PLAN NR.: SK 01

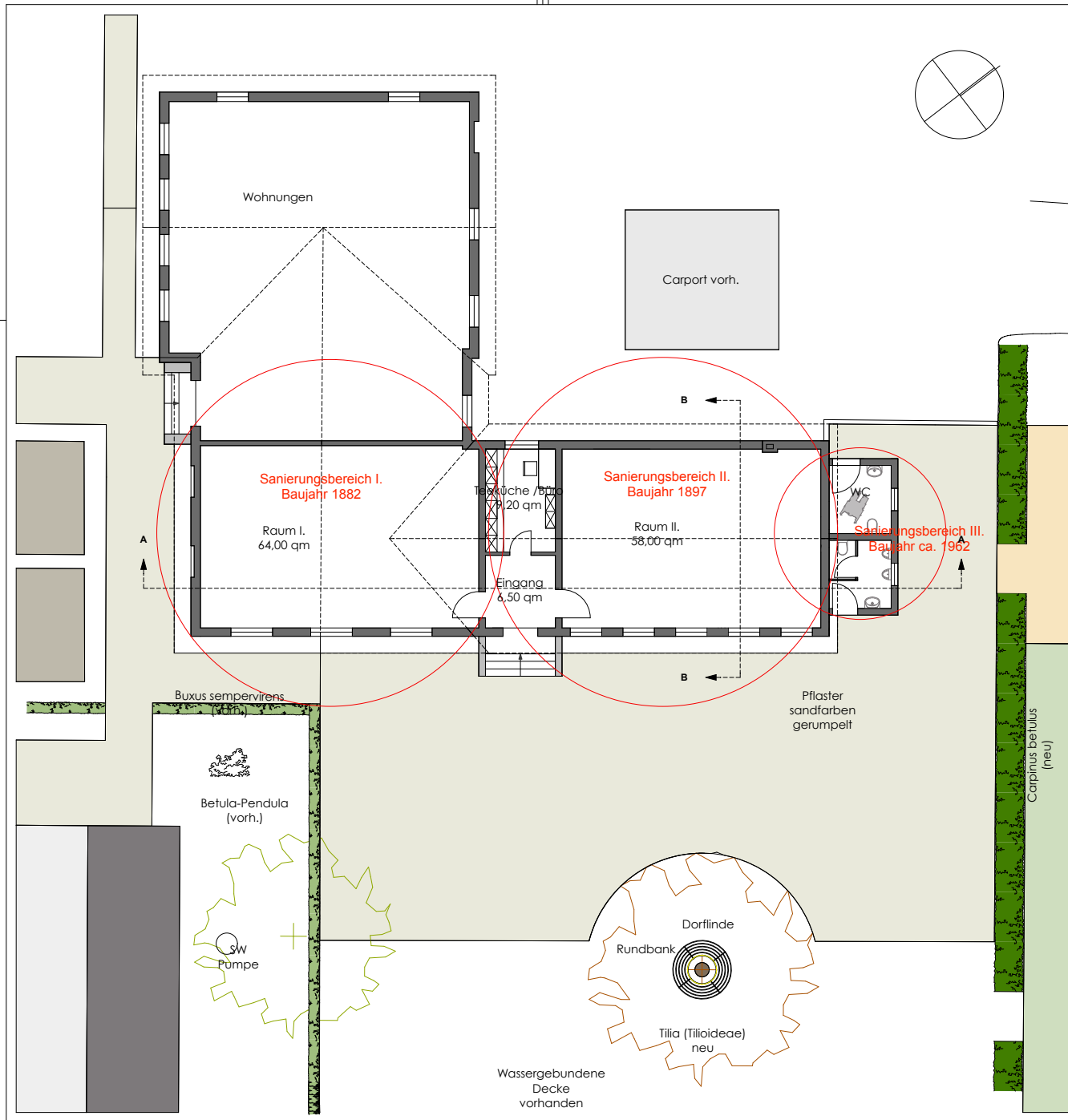


Schnitt A - A



Schnitt B - B

BAUVORHABEN: Sanierung der ehem. Dorfschule Ahrenlohe		
BAUHERR: Stadt Tornesch - Wittstocker Str. 7 25436 Tornesch - Der Bürgermeister		
PLANVERFASSER: pbv-Planungsbüro Ulrich C. Völkmann Büro für Baukultur - Willhöden 54 - 22587 Hamburg	GEZEICHNET:	
	GEPRÜFT:	
PLANUNGSSTUFE: Vorentwurf	DATUM: 25.01.2015	
PLANTITEL: Systemschnitte	MASSSTAB: 1:200	
	PLAN NR.: S 01	



BAUVORHABEN: Sanierung der ehem. Dorfschule Ahrenlohe	
BAUHERR: Stadt Tornesch - Wittstocker Str. 7 25436 Tornesch - Der Bürgermeister	
PLANVERFASSER: pbv-Planungsbüro Ulrich C. Völkman Büro für Baukultur - Willhöden 54 - 22587 Hamburg	GEZEICHNET:
	GEPRÜFT:
PLANUNGSSTUFE: Vorentwurf	DATUM: 25.01.2015
PLANTITEL: Sanierungsbereiche	MASSTAB: 1:100
	PLAN NR.: E 01

Energetische Berechnung zur Sanierung der ehemaligen Dorfschule in Ahrenlohe

Aufgestellt in Zusammenarbeit mit:

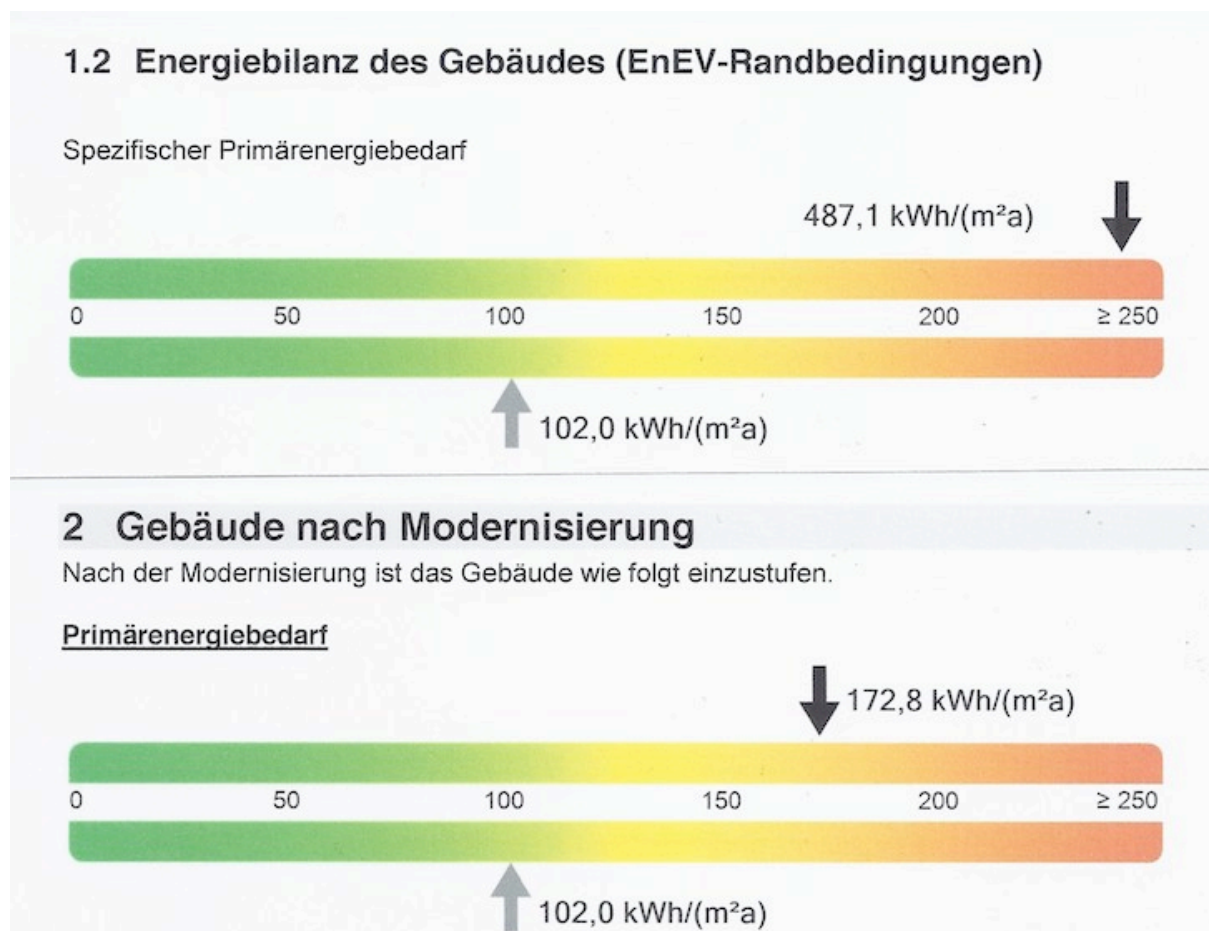
Dipl.-Ing FH Kay Jackstell, Lindenstraße 1, 21244 Buchholz i.d.N.

Zertifizierter Gebäudeenergieberater für Baudenkmale und sonstige erhaltenswerte Bausubstanz
BAFA Nr.: 148274

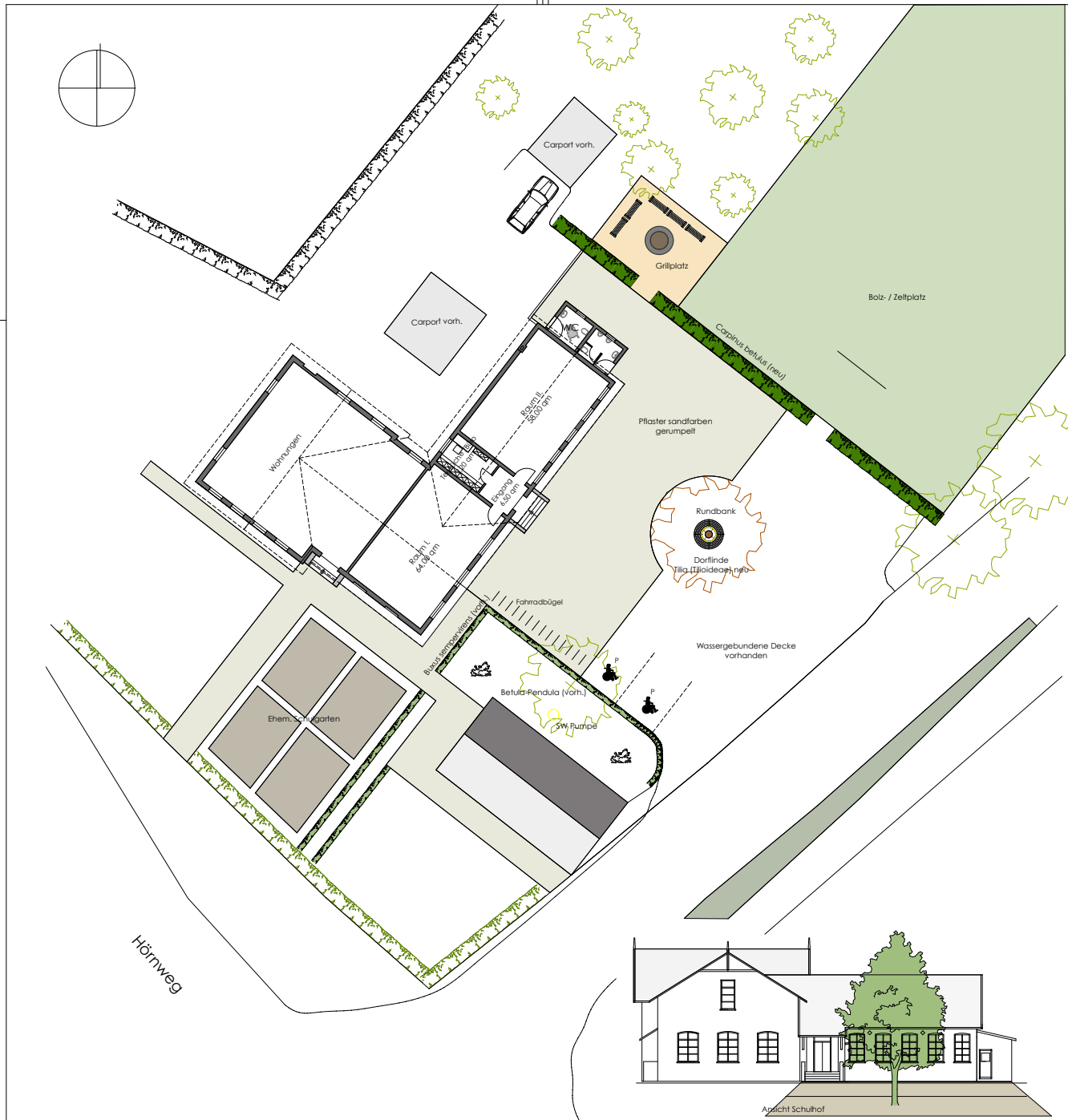
Durch die Sanierung wird der Primärenergiebedarf um 314,3 kWh/(m²a) reduziert.

Der Mindestwärmeschutz ist gem. DIN 4108-2 (Seite 11), der Anlage „Energetische Berechnung-Nach Modernisierung“, klar eingehalten. Im Vergleich zu einem Neubau gem. EnEV 2014 liegt die modernisierte Gebäudehülle knapp am Neubaustandard. Der Transmissionswärmeverlust ist geringfügig mit 6,5% schlechter.

Hier: einfache Darstellung (die gesamte Berechnung kann eingesehen werden)



(102,0 kWh/(m²a): Vergleichs-/Anforderungswert der EnEV für nicht öffentliche Gebäude (Wohngebäude))



VORABZUG

BAUVORHABEN: Sanierung der ehem. Dorfschule Ahrenlohe		
BAUHERR: Stadt Tornesch - Wittstocker Str. 7 25436 Tornesch - Der Bürgermeister		
PLANVERFASSTER: pbv-Planungsbüro Ulrich C. Völkmann Büro für Baukultur - Willhöden 54 - 22587 Hamburg	GEZEICHNET:	
	GEPRÜFT:	
PLANUNGSSTUFE: Vorentwurf	DATUM: 25.01.2015	
PLANTITEL: Lageplan - Aussenanlage	MASSSTAB: 1:200	
	PLAN NR.: A 01	

Allgemeine Arbeiten:						
Kostengruppe	Menge	Einheit	Text	EP	GP	
391	60,00	m	Bauzaun	11,88€	712,80€	
391	60,00	m	Bauzaun umsetzen	2,97€	178,20€	
391	4,00	Stck	Schuttcontainer	371,25€	1.485,00€	
391	21,00	m3	Gebühren	56,43€	1.185,03€	
391	1,00	Stck	Bauschild	1.817,64€	1.817,64€	
			Allgemeinkosten		5.378,67€	

Gesamtes Gebäude:						
Kostengruppe	Menge	Einheit	Text	EP	GP	
214	120,00	m2	Büsche roden	4,95€	594,00€	
311	10,00	m3	Suchschachtung	91,08€	910,80€	
212	20,00	m2	Platten aufnehmen	6,93€	138,60€	
312	60,00	m2	Oberboden abtragen	6,41€	384,60€	
327	55,00	m3	Aushub	48,51€	2.668,05€	
395	26,00	m2	Ausgleichsputz	13,20€	343,20€	
335	174,00	m2	Putz	27,80€	4.837,20€	
395	80,00	m2	Fugen ausbessern	26,30€	2.104,00€	
335	174,00	m2	Noppenbahn	9,83€	1.710,42€	
327	104,00	m	Drainage	8,91€	926,64€	
327	40,00	Stck	Formstücke	20,79€	831,60€	
327	8,00	Stck	Anschlüsse	181,17€	1.449,36€	
327	56,00	m3	Sickerpackung	41,20€	2.307,20€	
0	20,00	m3	Kies	62,00€	1.240,00€	
421	1,00	Stck	Brennwertkessel	12.452,41€	12.452,41€	
422	50,00	m	Leitungen	22,10€	1.105,00€	
0	150,00	Std	Facharbeiter	46,00€	6.900,00€	
0	3,00	Stck.	Schließzylinder	554,00€	1.662,00€	
			Gesamtes Gebäude		42.565,08€	

Sanierungsbereich I.:						
Kostengruppe	Menge	Einheit	Text	EP	GP	
329	70,00	m2	Trennlage	1,98€	138,60€	
395	5,00	m2	Mauerwerk reparieren	128,50€	642,50€	
395	1,00	Stck.	Sturz reparieren	474,00€	474,00€	
342	25,00	m2	Mauerwerk	63,40€	1.585,00€	
324	10,00	m3	Bodenplatte	204,12€	2.041,20€	
394	20,00	m2	Hohlstellen abschlagen	7,40€	148,00€	
395	20,00	m2	Ausblühungen entfernen	5,61€	112,20€	
0	122,00	m2	Lehmputz	28,40€	3.464,80€	
394	3,00	Stck.	Fenster ausbauen	121,41€	364,23€	
0	3,00	Stck.	Fenster einbauen	2.014,63€	6.043,89€	
394	1,00	Stck.	Tür ausbauen	33,50€	33,50€	
344	1,00	Stck.	Tür einbauen	1.613,00€	1.613,00€	
334	6,00	m	Fensterbank	53,00€	318,00€	
352	70,00	m2	Unterboden	51,43€	3.600,10€	
325	70,00	m2	Dielenboden	66,30€	4.641,00€	
421	70,00	m2	Boden bearbeiten	13,20€	924,00€	
394	11,00	m	Leitungen ausbauen	11,10€	122,10€	
0	2,00	Stck.	Unterflurheizung	2.087,00€	4.174,00€	

0	2,00	Stck.	Schachtbauteile Unterflur	1.564,00€	3.128,00€
422	90,00	m	Leitungen	22,10€	1.989,00€
0	1,00	pau	Nebenleistungen	5.000,00€	5.000,00€
0	1,00	pau	Sicherungen Anteil	1.010,00€	1.010,00€
0	8,00	Stck.	Schaltungen	96,68€	773,44€
0	12,00	Stck.	Steckdosen	79,08€	948,96€
0	260,00	m	Leitungen	2,99€	777,40€
0	2,00	Stck.	Rauchmelder	123,00€	246,00€
0	16,00	Stck.	Deckenstrahler	168,16€	2.690,56€
0	1,00	pau	Diverses Strom	1.500,00€	1.500,00€
394	3,00	m	Deckenbalken ausbauen	57,91€	173,73€
395	110,00	m	Sparren aufdoppeln	26,90€	2.959,00€
0	240,00	m	Lattung	6,40€	1.536,00€
0	100,00	m2	Holzwohle Leichtbauplatten	14,20€	1.420,00€
363	100,00	m2	Einblasdämmung	36,40€	3.640,00€
352	80,00	m2	Flachpressplatten	18,75€	1.500,00€
0	312,00	m2	Beschichtungen	17,52€	5.466,24€
0	11,00	m3	Einblasdämmung Wand	184,20€	2.026,20€
			Sanierungsbereich I.		67.224,65€
Sanierungsbereich II.					
Kostengruppe	Menge	Einheit	Text	EP	GP
329	60,00	m2	Trennlage	1,98€	118,80€
395	25,00	m2	Mauerwerk reparieren	128,50€	3.212,50€
395	2,00	Stck.	Sturz reparieren	474,00€	948,00€
342	84,00	m2	Mauerwerk	63,40€	5.325,60€
324	8,50	m3	Bodenplatte	204,12€	1.735,02€
394	62,00	m2	Hohlstellen abschlagen	7,40€	458,80€
395	51,40	m2	Ausblühungen entfernen	5,61€	288,35€
0	241,00	m2	Lehmputz	28,40€	6.844,40€
394	5,00	Stck.	Fenster ausbauen	121,41€	607,05€
0	5,00	Stck.	Fenster einbauen	1.981,23€	9.906,15€
394	2,00	Stck.	Tür ausbauen	33,50€	67,00€
344	2,00	Stck.	Tür einbauen	1.613,00€	3.226,00€
334	8,00	m	Fensterbank	53,00€	424,00€
352	60,00	m2	Unterboden	51,43€	3.085,80€
325	60,00	m2	Dielenboden	66,30€	3.978,00€
421	60,00	m2	Boden bearbeiten	13,20€	792,00€
394	9,00	m	Leitungen ausbauen	11,10€	99,90€
0	2,00	Stck.	Unterflurheizung	2.087,00€	4.174,00€
0	2,00	Stck.	Schachtbauteile Unterflur	1.564,00€	3.128,00€
0	2,00	Stck.	Flachheizkörper	650,00€	1.300,00€
422	146,00	m	Leitungen	22,10€	3.226,60€
0	1,00	pau	Nebenleistungen	5.500,00€	5.500,00€
0	1,00	pau	Sicherungen Anteil	142,00€	142,00€
0	14,00	Stck.	Schaltungen	96,68€	1.353,52€
0	19,00	Stck.	Steckdosen	79,08€	1.502,52€
0	350,00	m	Leitungen	2,99€	1.046,50€
0	3,00	Stck.	Rauchmelder	123,00€	369,00€
0	26,00	Stck.	Deckenstrahler	168,16€	4.372,16€
0	1,00	pau	Diverses Strom	2.400,00€	2.400,00€
312	150,00	Std.	Facharbeiter	46,00€	6.900,00€

394	1,50	m3	Betonplatte aufbrechen	162,10€	243,15€
394	25,00	m2	Trennwand entfernen	17,62€	440,50€
395	241,00	m2	Wandflächen reinigen	7,84€	1.889,44€
394	6,00	m	Deckenbalken ausbauen	57,91€	347,46€
395	220,00	m	Sparren aufdoppeln	26,90€	5.918,00€
0	310,00	m	Lattung	6,40€	1.984,00€
0	204,00	m2	Holzwole Leichtbauplatten	14,20€	2.896,80€
363	204,00	m2	Einblasdämmung	36,40€	7.425,60€
352	210,00	m2	Flachpressplatten	18,75€	3.937,50€
363	100,00	m	Abdichtungen	4,50€	450,00€
394	28,00	m2	Außenputz entfernen	9,80€	274,40€
394	16,00	m2	Fliesenarbeiten	126,80€	2.028,80€
394	28,00	m2	Mauerwerk abbrechen	74,00€	2.072,00€
394	28,00	m2	Mauerwerk herstellen	261,45€	7.320,60€
395	220,00	m2	Fugen ausbessern	26,30€	5.786,00€
0	150,00	Std.	Facharbeiter	46,00€	6.900,00€
0	16,00	m3	Einblasdämmung Wand	184,20€	2.947,20€
			Sanierungsbereich II.		129.393,12€

Sanierungsbereich III.						
Kostengruppe	Menge	Einheit	Text	EP	GP	
395	45,00	m2	Mauerwerk reinigen	6,11€	274,95€	
395	52,00	m2	Fugen ausbessern	26,30€	1.367,60€	
394	2,00	Stck.	Fensterbänke ausbauen	26,50€	53,00€	
394	43,00	m2	Fliesen entfernen	11,80€	507,40€	
0	1,00	pau	Sanitärobjekte entfernen	600,00€	600,00€	
0	1,00	pau	Bauelemente entfernen	263,00€	263,00€	
0	2,00	Stck.	Fenster einbauen	612,41€	1.224,82€	
0	2,00	Stck.	Türen ausbauen	63,10€	126,20€	
0	2,00	Stck.	Türen einbauen	2.614,20€	5.228,40€	
352	43,00	m2	Fliesen verlegen	52,00€	2.236,00€	
0	1,00	pau	Sanitärobjekte einbauen	1.225,00€	1.225,00€	
0	2,00	Stck.	Dezentrale Warmwasserversorg.	610,00€	1.220,00€	
0	14,00	m2	Wandheizelemente	146,00€	2.044,00€	
0	1,00	pau	Diverse Arbeiten Strom	652,00€	652,00€	
0	1,00	pau	Dacharbeiten	8.500,00€	8.500,00€	
			Sanierungsbereich III.		25.522,37€	

Außenanlagen						
Kostengruppe	Menge	Einheit	Text	EP	GP	
311	15,00	m3	Suchschachtung	91,08€	1.366,20€	
212	105,00	m2	Platten aufnehmen	6,93€	727,65€	
312	35,00	m2	Oberboden abtragen	6,41€	224,35€	
327	62,00	m3	Aushub	28,40€	1.760,80€	
321	120,30	m3	Bodenaustausch	38,61€	4.644,78€	
326	130,00	m3	Tragschicht einbauen	46,53€	6.048,90€	
520	330,00	m2	Planum herstellen	1,82€	600,60€	
0	330,00	m2	Bettungssplitt einbauen	4,99€	1.646,70€	
0	130,00	m	Tiefbord herstellen	21,47€	2.791,10€	
0	330,00	m2	Pflasterfläche herstellen	28,45€	9.388,50€	
0	150,00	m	Fugen schneiden	5,12€	768,00€	
0	35,00	to	Splitt einbauen	26,82€	938,70€	

0	20,00	m	Buchsbaum umpflanzen	15,45€	309,00€
574	45,00	m	Heckenpflanze Carpinus	14,52€	653,40€
574	1,00	Stck.	Linde Talia	363,00€	363,00€
0	14,00	Stck.	Radbügel einbauen	345,00€	4.830,00€
0	1,00	Stck.	Basketballkorb (mit Fallschutz)	9.125,40€	9.125,40€
0	5,00	Stck.	Bodenstrahler	355,04€	1.775,20€
0	10,00	Stck.	Pollerleuchten	678,00€	6.780,00€
0	200,00	m	Erdkabel	6,50€	1.300,00€
0	3,00	Stck.	Außensteckdosen	345,00€	1.035,00€
0	1,00	Stck.	Grill gemauert	1.200,00€	1.200,00€
Außenanlagen					58.277,28€

Entwässerungsarbeiten - Tiefbau - Gesamtes Gebäude (Kostenschätzung Fa. d+p Dänekamp und partner)					
Kostengruppe	Menge	Einheit	Text	EP	GP
Titel 1			Baustelle einrichten und räumen		1.500,00€
			Wasserhaltung		2.800,00€
			Schachtbauwerke		3.460,00€
			RW-Hausanschlussleitungen		12.884,00€
			Prüfungen und Dokumentationen		1.630,00€
			Verschiedenes		857,00€
Titel 2			Wasserhaltung		2.050,00€
			Schachtbauwerke SW		2.000,00€
			SW-Hausanschlussleitungen		7.926,50€
			Prüfungen und Dokumentationen		1.470,00€
			Verschiedenes		1.329,00€
Titel 3			Erdarbeiten		700,25€
			Verschiedenes		600,00€
Entwässerungsarbeiten					39.206,75€

Gebäude	Allgemeine Arbeiten	5.378,67€
	Gesamtes Gebäude	42.565,08€
	Sanierungsbereich I.	67.224,65€
	Sanierungsbereich II.	129.393,12€
	Sanierungsbereich III.	25.522,37€
	Außenbereich	58.277,28€
	Honorar HOAI §34 - Gebäude	25.927,96€
	Honorar HOAI §39 - Freianlage	5.649,26€
		359.938,39€
	Mehrwertsteuer	68.388,29€
		428.326,69€

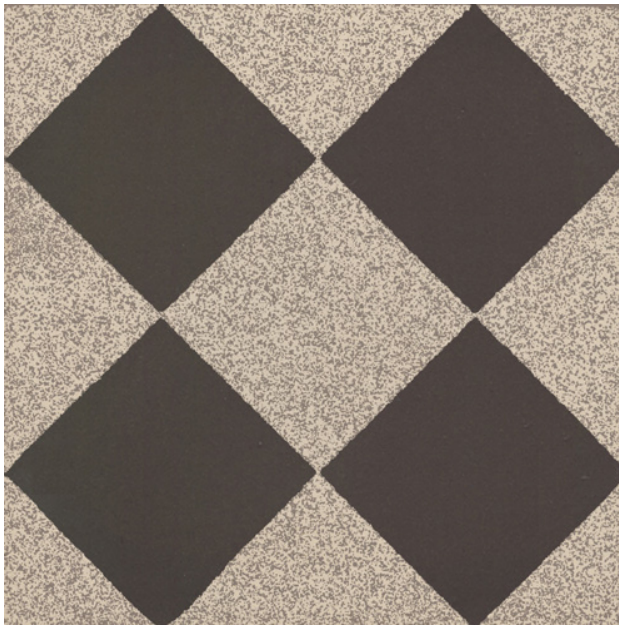
Entwässerung	Entwässerungsarbeiten / Tiefbau	39.206,75€
	Honorar Entwässerungsarbeiten	5.620,59€
		44.827,34€
	Mehrwertsteuer	8.517,19€
		53.344,53€

Gesamtsumme brutto		481.671,22€
---------------------------	--	--------------------

Materialbeispiele (innen)



Holzdielen



Fliesen im Eingangsbereich

Materialbeispiele (Außen)



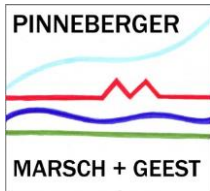
Pflaster



Fahrradbügel (Beispiel Bahnhof Tornesch)



Pollerleuchten



LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.

Amtsstraße 12

25436 Moorrege

Tel.: 04122 - 2456

E-Mail: info@aktivregion-pinneberg.de

Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und
ländliche Räume (LLUR)
z.Hd. Frau Boehnke
Außenstelle Itzehoe
Breitenburger Str. 25
25524 Itzehoe

nachrichtlich:
Stadt Tornesch
z. Hd. Frau Mußmann
Wittstocker Str. 7
25436 Tornesch

Moorrege, d. 25.02.2014

Projektbewerbung um GAK-Mittel der Stadt Tornesch für den Umbau und die energetische Optimierung der alten Ahrenloher Schule zum Dorfgemeinschaftstreff

Hier: Erklärung der LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.

Sehr geehrte Frau Boehnke,

hiermit bestätigen wir, dass das Projekt „Umbau und energetische Optimierung der Alten Ahrenloher Schule, Tornesch, zum Dorfgemeinschaftshaus/-treff“ sich inhaltlich mit Zielen der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion deckt.

Das Projekt unterstützt nicht nur die schwerpunktübergreifenden Ziele der AktivRegion, sich in der Metropolregion Hamburg als attraktiver Wohn- und Arbeitsstandort mit sehr guter Basisinfrastruktur, vielfältigen Freizeit- und Naherholungsmöglichkeiten sowie mit besonderem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit zu positionieren. Es zählt auch konkret auf die Ziele einzelner Kernthemen ein.

Das Projekt lässt sich insbesondere dem Kernthema „Ortskerne zukunftsfähig gestalten“ zuordnen, da es zur Erhöhung der Attraktivität des Ortsteils beiträgt, indem ein ortsbildprägendes Gebäude durch neue Funktionen aufgewertet und für zukünftige Nutzergruppen als multifunktionale Gemeinschaftseinrichtung optimiert wird. Mit dem

Vorstand

Jürgen Manske
Roland Krügel
Walter Rißler

Vereinsregister

Amtsgericht Pinneberg
VR 1392 PI
Sitz: Moorrege

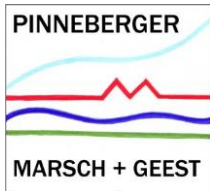
Bankverbindung

VR Bank Pinneberg
IBAN: DE88221914050043557090
BIC: GENODEF1PIN



Wir fördern den ländlichen Raum





LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest e.V.

Amtsstraße 12

25436 Moorrege

Tel.: 04122 - 2456

E-Mail: info@aktivregion-pinneberg.de

Umbau werden die Aktivitäten der vorhandenen Dorfgemeinschaft gefördert und die Entwicklung neuer Treffangebote begünstigt.

Durch die geplante energetische Optimierung unterstützt das Projekt auch Aspekte des Kernthemas „Mit Ressourcen nachhaltig umgehen“. Zudem werden mit dem Umbau Ressourcen geschont, da Vorhandenes aufgewertet wird. Schließlich wirkt das Projekt auch im Kernthema „Land und Natur erleben“, da es als „Offenes Haus“ den Erholungssuchenden zur Verfügung steht (Rastplatz, Sanitäranlagen, Freizeitangebote).

Die LAG AktivRegion Pinneberger Marsch & Geest befürwortet aus diesen Gründen den vorliegenden Projektantrag der Stadt Tornesch.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen Manske

-1. Vorsitzender

Vorstand

Jürgen Manske
Roland Krügel
Walter Rißler

Vereinsregister

Amtsgericht Pinneberg
VR 1392 PI
Sitz: Moorrege

Bankverbindung

VR Bank Pinneberg
IBAN: DE88221914050043557090
BIC: GENODEF1PIN



Wir fördern den ländlichen Raum



EU.SH

